

Am Rheinfall

Autor(en): **Mörike, Ed.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-672149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Rheinfall, als einzigartiges Naturwunder weit über unsere Landesgrenzen hinaus berühmt.

Am Rheinfall.

Halte dein Herz, o Wanderer, fest in gewaltigen Händen!
 Mir entstürzte vor Lust zitternd das meinige fast.
 Raftlos donnernde Massen auf donnernde Massen geworfen,
 Ohr und Auge, wohin retten sie sich im Tumult?
 Wahrlich, den eigenen Wutschrei hörte nicht der Gigant hier,
 Läg' er, vom Himmel gestürzt, unten am Felsen gekrümmt!
 Rosse der Götter im Schwung, eins über dem Rücken des andern,
 Stürmen herunter und streun silberne Mähnen umher;
 Herrliche Leiber, unzählbare, folgen sich, nimmer dieselben,
 Ewig dieselben — wer wartet das Ende wohl aus?
 Angst umzieht dir den Busen miteins, und, wie du es denkest,
 Über das Haupt stürzt dir krachend das Himmelgewölb!

Ed. Mörike.

Schaffhausen am Rhein.

Schaffhausen, die schöne mittelalterliche Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, reich an Naturschönheiten, Geschichte und prächtigen Bauten, am rechten Ufer des herrlichen Rheinstromes

gelegen, ist die nördlichste Stadt der Schweiz. Die Gegend um Schaffhausen ist uraltes Siedlungsgebiet. Die bei den Ausgrabungen an verschiedenen Stellen in und um Schaffhausen ge-